

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/040/2018

Ausschuss für Schule und Sport am 29.11.2018

Zu Punkt 12.2: Anfrage der Fraktion Bündnis90 / DIE GRÜNEN hier: Kompetenzbasierte Schulwegplanung an Schulen in Kreisträgerschaft

Die Antworten der Verwaltung wurden als Tischvorlage ausgelegt und lauten wie folgt:

1. Ist der Verwaltung diese Form der Schulwegplanung bekannt?

Ja, diese Form der Schulwegeplanung ist bekannt.

2. Gibt es auch an Schulen in Kreisträgerschaft eigene kompetenzbasierte Konzepte der Schulwegeplanung?

Nein.

Die Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs erhalten in der Regel ein Schokoticket oder fahren mit dem eigenen PKW bzw. dem Fahrrad zur Schule.

Die Förderschülerinnen und -schüler Geistige Entwicklung werden überwiegend durch den Schulträger zur Schule befördert. Die Förderschulen für Geistige Entwicklung unterweisen unter anderem in lebenspraktischen Dingen. Je nach Ausprägung der Behinderung und der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird vor allem auch die Selbstständigkeit gefördert, d.h. eine Hilfestellung zu geben, dass es den Schülern möglich wird, den Schulweg alleine zu bewältigen. An den Förderzentren erfolgt ebenfalls bei Bedarf eine Beförderung durch den Schulträger. Zielsetzung ist dabei immer die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit zu begleiten und sofern möglich den Schulweg alleine zu bewältigen.

Sofern der Schulträger, wie es beim Kreis Mettmann der Fall ist, sich für eine Schülerbeförderung entschieden hat, gibt es bei weiten oder auch gefährlichen Schulwegen einen Anspruch auf Beförderung. Vor allem bei den älteren Schülerinnen und Schülern wird versucht diese und deren Eltern darin zu bestärken, dass der Schulweg alleine, z.B. mit einem Schokoticket, bewältigt werden kann.

3. Falls solche Konzepte bereits bestehen, wie werden diese genutzt?

Siehe Antwort zu Frage 2.

4. Wurde kompetenzbasierte Schulwegplanung bereits in der Schulleitungsrunde diskutiert?

In den gemeinsamen Besprechungen zwischen Schulträger und den Schulleitungen war dies zumindest zwischen den aktuell handelnden Personen kein Thema.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.